

Unser Anliegen

Erfolgsgeschichte der Palliativ Zug

Vor fünf Jahren erfolgte die Gründung des Zuger Palliativ-Netzwerks. Im Auftrag des Kantons entwickelte Palliativ Zug zusammen mit Spitälern, Spitex, Alters- und Pflegeheimen eine Strategie. Seit Mai 2011 sind die Massnahmen in der Umsetzung. Nach den ersten fünf Jahren kann eine positive Zwischenbilanz gezogen werden. Im ambulanten Bereich wurden Versorgungslücken geschlossen, und Patienten werden seit November 2011 durch eine Spitex-Pflegefachperson auf Wunsch zu Hause betreut. Das stationäre Akut-Angebot in den Zuger Spitälern konnte erweitert werden. Die palliative Versorgung wird durch das Kompetenzzentrum Palliative Care am Spital Affoltern am Albis, das neu auf die Spitalliste des Kantons Zug aufge-



Peter Frigo,
Präsident Palliativ Zug

nommen wurde, ergänzt. In der Palliativ-Langzeitbetreuung wird das Angebot ab 2014 aufgebaut. Auf der Agenda von Palliativ Zug stehen die nächsten Projekte an: Dringlich ist die Einführung des Spitex-Nachtdienstes im Kanton. Daneben ist man mit den Zuger Gemeinden für die Umsetzung der spezialisierten Langzeitpflege in Kontakt. Ein Projekt, das darüber hinaus besonders am Herzen liegt, ist der Aufbau eines Hospizes in Zug.